

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 60 (1971)

Heft: 1: Fascicule du jubilé : 1871 - 1971 : SFSN = Jubiläumsheft : 1871 - 1917: NGF

Vereinsnachrichten: Begrüssungsworte des Rektors der Universität an die Teilnehmer der 151. Tagung der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begrüßungsworte des Rektors der Universität an die Teilnehmer der 151. Tagung der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg

Wem unerwartet die Bürde eines Rektorates aufgeladen wird, der findet eine fast unübersehbare Liste von Veranstaltungen und Sitzungen vor sich. Viele von ihnen lösen keinerlei Begeisterung aus. Auf der Liste habe ich aber ein Ereignis gleich mit einem roten Ausrufzeichen markiert: Freiburg empfängt die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Zugleich begeht die Freiburger Naturforschende Gesellschaft das 100-jährige Jubiläum ihrer zweiten Gründung, ein Ereignis, das gebührend zu beachten ist. Überall haben sich die Naturwissenschaften als die Grundlage der industriellen Entwicklung erwiesen. Zugleich gilt es jedoch, die herrlichen Felder und Wälder, die einsamen Berge und Weiden, in denen Industrie und Tourismus noch wenige Spuren hinterlassen haben, zu schützen. Gefahren drohen überall. Die freie, klare Saane meiner Jugendzeit ist ein trübes Rinnal geworden. Der bekannte Schweizer Individualismus hat zu planloser Überbauung und luftverpestenden Fabrikanlagen geführt. Daß Fortschritt und Entwicklung sich gut mit Ästhetik und Harmonie vereinen lassen, zeigen unsere zwei schönen künstlichen Seen, gut geplante neue Quartiere, der Gegend angepaßte, sauber arbeitende Fabriken. Doch Vorsicht ist geboten. Die endlich erwachte Sorge um die Umwelt, die anderswo vielleicht zu spät kam, kann hier noch erhalten, was den Einwohnern großer Städte fast als Paradies erscheint.

Wenn unsere Kinder nicht mehr wissen, welch vielfältige Entdeckungen eine blühende Wiese oder ein unberührter Wald birgt, wenn die Menschen die innere Beziehung zur Natur verlieren, haben sie eines der größten Güter dieser Erde preisgegeben.

Meine ersten Interessen galten der Naturwissenschaft, bei den Molchen in der Badewanne angefangen bis zum chemischen Labor, und immer noch denke ich mit etwas Heimweh daran zurück. Ein Vorteil des Rektorats ist es vielleicht, sich nicht nur mit Jus zu befassen, sondern auch das Recht zu haben, in die modernen Gebäude von Pérrolles einzudringen und mit staunenden Augen zu betrachten, was dort geschieht.

Daß mein lieber Rektoratskollege Professor Faller Sie hier empfängt, freut mich ganz besonders. Er wird Ihnen zeigen, daß man an unserer Universität nicht nur Theologie studiert, Paragraphen interpretiert oder Sprachen unterrichtet, die man seit 2000 Jahren nicht mehr spricht, sondern auch modernste Forschung betreibt.

Universität, Stadt und Land Freiburg freuen sich, Sie willkommen zu heißen.

*Alfred E. von Overbeck
Rektor*



Rektoratskette